



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Menologium Societatis Jesu Oder Lobsame Bedächtnüß
Deren Patrum Und Fratrum, So Die Societät Jesu mit
Heiligem Leben/ oder Glorwürdigem Todt erleuchtet
haben**

Cöllen, 1708

14. P. Sebastianus Barradius.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54677)

In Lima hat sich Ebenfalls heut zugetragen der See-
lige Todt P. Antonij Ruiz de Montoya / welcher
annoch weltlich dem verlohrenen Sohn nicht un-
gleich / hernachmahlen in unser Gesellschaft worden ist ein
Apostel in Paraguay / allwo er viele Missionen gestiftet /
und unzählbare Henden zum wahren Glauben gebracht
hat / deren Heyl zu befördern haben ihn weder die Ge-
fahren des Lebens / noch die unsägliche Mühe und Arbeit
können abschrecken / und ist mehr dann 30000 Meylen ge-
renset. Viele Jahren hat er weder Brod noch Fleisch ges-
sen / und gar keinen Wein verkostet. Täglich bettete er vier
Stunden / und schlieffe schier jederzeit auff blosser Erde. Es
hat aber Gott seinem Diener solche gute Werck mit beson-
deren und ungemeynen Gnaden vergolten ; wovon ander-
wertig weitläuffiger gehandelt soll werden.

Der 14 Tag des Aprills.

Heut ist zu Conimbrica im Jahr Christi 1615. P. Se-
bastianus Barradius auß diesem Leben zum besseren
verschieden : ware / wie glaublich darfür gehal-
ten wird / von der Seeligsten Mutter Gottes in die
Societät Jesu in dem 16. Jahr seines Alters beruffen / in
welcher er über die 57. Jahr mit grosser Heiligkeit des
Lebens zugebracht : befürderte starck das Heyl des Neben-
Menschen / so wol mit schreiben / als mit eyfferigem in-
brünstigem Predigen. In dem Hochheiligen Dpffer der
Mess truge er dermassen grosse Andacht / Reverentz / und
Ehrerbietung / das er in vorbereitung zu demselben / in die
zwo / ja auch drey Stund zu verzehren pflegte. Dem Ge-
bett und Geislichem Gespräch mit Gott ware er dermas-
sen ergeben / das er in seinem hohen Alter Täglich bis in
die

die zwölff Stund an das Gebett und andere Geistliche
 Übungen gewendet. Nicht minder übete er sich in sträten
 strengen Buß-Vercken und Casteiungen des Leibs. Die
 Armuth hatte er dermassen lieb / das man ihne ohne der
 Oberen außtrucklichen Willen nicht bereden kont einiges
 new Kleyd anzuziehen. Und ober zwar wegen dieser seiner
 hohen Tugenden in gantz Portugall als ein wahrer Hei-
 liger gehalten war / ist er doch in seinen selbst eigenen Au-
 gen über die massen klein und verächtlich gewesen.

Der 17 Tag des Aprills.

ZU Eboraco in Engelland hat an diesem Tag P. Henri-
 cus Walpolus einen Siegreichen Todt genohmen. An-
 fänglich ist er in vielen Orthen und Missionen ge-
 brauchet / auch in Holland neben anderen Müheseligkei-
 ten in einer groben Gefängniß übel gehalten worden: Als
 er dieser entlassen / hat er mit Starckem Eyffer in Engel-
 land begehret / doch seiner Bitt so bald nicht gewehret wor-
 den / das er nicht stracks verkundschaftet / wenig Stund
 nach seiner Ankunfft in das Reich / von den Ketzern auff-
 geklaubt / und bis in die vierzehnmal der Schärffe nach
 auff das jämmerlichst außgestreckt worden. Nach einem
 Jahr und fünf Monaten machten ihne seine Freund Ge-
 legenheit auß der Gefängniß zu entfliehen / hat aber sie
 nicht angenohmen / damit er nicht de Schwächern etwan ein
 Schein und Gelegenheit zu einer Zagheit und Wanckel-
 mütigkeit in dem Glauben geben thäte. Im 1591. Jahr
 vollendet er seinen Lauff / nachdem er in die Societat im
 Jahr 1584. auffgenohmen war / auch drey leibliche Brü-
 der / und einen seiner nechsten Betteren mit seinem Exem-
 pel eben dahin gezogen hatte.

Der